

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8
Telefon: 0 62 71 / 9255-10
Fax: 0 62 71 / 92 55-910
E-Mail: anz-eberbach@rnz.de

Redaktion: Neuer Markt 13
Telefon: 0 62 71 / 92 55-30
Fax: 0 62 71 / 92 55-930
E-Mail: red-eberbach@rnz.de

Gleiche Frage, gleiche Antwort

Martin wiederholt Statement

Eberbach. (red.) Weil die Antwort ihr nicht ausreichend erschien, wiederholte die Bürgerinitiative zum Erhalt des Dr.-Schmeißer-Stifts ihre Fragen an den Vorsitzenden des Vereins Stiftung Altersheim, Bernhard Martin, kürzlich einfach nochmal. Nun reagierte Martin darauf – indem er seine Antwort ebenfalls noch einmal wiederholte. „Sie wiederholen von Ihnen bereits gestellte Fragen, weil Ihnen die erste Antwort darauf missfällt“, schrieb Martin an BISS, „nach erneuter Beratung des Vorstands fällt unsere Antwort beim zweiten Mal dennoch gleich aus wie beim ersten Mal. Wie sollte es auch anders sein, denn an den Sachverhalten hat sich in den letzten beiden Wochen ja nichts geändert.“

BISS wollte wissen, wie viele Interessenten sich mit welchen Vorschlägen zur Zukunft des Dr.-Schmeißer-Stifts beim Vorstand gemeldet hatten und wie damit verfahren wurde. Martin hatte in seiner Antwort auf die Mitgliederversammlungen im Mai und Juni verwiesen und darauf, dass der Vorstand darauf hinarbeite, im derzeit leer stehenden Dr.-Schmeißer-Stift in Eigenregie betreutes Wohnen anbieten zu wollen. Interessenten sei die Gelegenheit zur Besichtigung geboten worden. Über den von BISS kritisierten frühen Beginn der Mitgliederversammlungen um 16 Uhr wolle der Vorstand noch einmal nachdenken.

Fliegender Holländer lässt Klein-Luise tanzen

Beim Tourneestart des Landesjugendorchesters in Eberbach erlebten auch die jüngsten Besucher, was musikalische Leidenschaft ist

Eberbach. (bnc) Nach einwöchiger Probenphase startete das Landesjugendorchester (LJO) Baden-Württemberg seine siebenteilige Konzerttournee am Samstag mit einem Auftritt in Eberbach. Zweimal jährlich treffen sich Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und andere begabte Nachwuchsmusiker aus allen Teilen des Landes zu gemeinsamen Proben, um die dabei erarbeiteten Werke anschließend der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Orchester gastierte im Rahmen eines Konzerts für die ganze Familie, zu dem die Sparkasse Neckartal-Odenwald in die Stadthalle einlud. Mit diesen Konzerten wolle man nicht zuletzt Kinder und Jugendliche an klassische Musik heranzuführen, so Vorstandsvorsitzender Gerhard Stock. Und um den vielen kleinen Gästen im nahezu ausgebuchten Saal den Einstieg in die Welt der großen Musik zu erleichtern, hatte man auch gleich einen Profi der Kinderunterhaltung mit eingeladen: Juri Tetzlaff, dem Publikum bestens bekannt als TV-Moderator des Kinderkanals KI.KA.

Die jungen Zuhörer dürfen sich auf dem Boden direkt vor der Bühne ein Plätzchen suchen. Juri Tetzlaff erzählt ihnen von Antonin Dvorák und von seiner Ouvertüre „Carneval“, in der der Komponist eine „superspitzenmäßige Karnevalsparty“ musikalisch beschreibt. Tim und Alena vom Orchester stellen ihre Instrumente – Englischhorn und Querflöte – vor, auf denen sie darin das Motiv eines Liebespaares zu spielen haben. Dann betritt der Dirigent die Bühne. Christoph Wyneken ist seit der Gründung des LJO vor nunmehr vierzig Jahren dessen künstlerischer Leiter und wurde für sein großes Engagement in der musikalischen Nachwuchsförderung mehrfach geehrt. Wyneken hebt den Taktstock: machtvoller Klang ergreift Besitz von der Stadthalle, wechselt sich ab mit leisen, romantischen Passagen. Das hohe Niveau des 95-köpfigen Ensembles mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren lässt aufhorchen. Präzise und mit viel Ausdruck musiziert die Musikeure der Zukunft das anspruchsvolle Werk.



Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg unter der Leitung von Christoph Wyneken hatte zum Tourneestart in der Eberbacher Stadthalle Moderator Juri Tetzlaff (M.) vom Kinderkanal KI.KA mitgebracht. Die Kleinen – und nicht nur sie – waren begeistert. Foto: Nolten-Casado

Juri Tetzlaff greift wieder zum Mikrophon, wandert vor der gebannt lauschenden Kinderschar zu seinen Füßen auf und ab, erzählt dem Publikum nun von George Gershwin, von seinen Erfolgen am Broadway und davon, wie er mit seiner Mischung von Jazz und Klassik die Musikwelt Anfang des 20. Jahrhunderts „aufmischte“. Die Klarinette darf ihr Glissando vorführen, der 22-jährige Adrian Brendle nimmt Platz am Flügel. Prächtig kommt der Sound des Orchesters beim Publikum an, brillant lässt der junge Pianist die Töne perlen in der „Rhapsody in Blue“. Riesenapplaus ist allen sicher.

Der KI.KA-Mann leitet über zu Lud-

wig von Beethoven und zu den Schicksalsschlägen des Komponisten, die er unüberhörbar im erste Satz seiner 5. Sinfonie verarbeitet hat. Auch hier gibt es eine musikalische Einführung vom Orchester, bevor es das große Werk meisterlich darbietet.

„Wisst ihr, was ein fliegender Holländer ist?“ fragt Tetzlaff seine kleinen Zuhörer. Und er erzählt ihnen vom Geisterschiff mit den blutroten Segeln, auf dem „Untote“ jahrein jahraus durchs aufgewühlte Meer fahren müssen... Um die sich allmählich in Hüpfen, Krabbeln und Plappern ergende junge Zuschauerschaft noch einmal zu gebührender Aufmerksamkeit zu bewegen, lässt

Juri im Saal per wedelnde Arme Sturm und Wellen erzeugen. Dann ertönt die Ouvertüre zu Richard Wagners berühmter Oper. Wuchtige Klangmassen reißen die Stadthalle hinein ins wilde Tosen der Wellen und lassen sie schließlich teilhaben an der Erlösung der Verdammten. Die vierjährige Luise hält es nicht mehr auf ihrem Platz vor der Bühne. Sie steht auf und beginnt zu tanzen im Rhythmus der leidenschaftlichen Musik.

Begeisterung pur brandet Orchester und Dirigent entgegen. Beifall ohne Ende fordert die Zugabe. Die kommt in Form eines Schmankerls – für vier Schlagzeuger ohne Schlagzeug.

Dieses Mal warten 650 Brezeln

Am letzten April-Sonntag traditioneller Sommertagszug in Eberbach – Ein Brauchtum der Kurpfalz

Eberbach. (rho) Dieser Brauch hat seine ureigene Tradition in der Kurpfalz. Bereits vom Beginn des 16. Jahrhunderts ist er hier überliefert, der Sommertagszug. Selbst Lieselotte von der Pfalz schrieb in ihren Briefen vom Hof Ludwigs XIV. in Paris Erinnerungen aus ihren Kindertagen nieder, als arme Heidelberger Sprösslinge bei ihrem Marsch durch die Stadt nützliche Dinge erbaten. Das bekannte Sommertagslied „Strih, Stra, Stroh“ ist sogar schon seit den Anfangstagen des regionalen Frühlings-Rituales vermerkt.

Statt des anfänglichen Wohltätigkeitszugs, bei dem die Kinder um Kleidung und sonstige brauchbare Sachen baten, hat der Sommertagszug im Lauf der Jahre immer mehr den Charakter eines Frühlingstreibens oder Kinderfestes bekommen. In Eberbach ist der erste Sommertagszug in der heutigen Form im Jahr 1923 festgehalten, veran-

staltet vom Verkehrsverein. Beim ersten Umzug nach dem Krieg fand am 12. Mai 1946 gleichzeitig die Einweihung der wiedererstellten Neckarbrücke statt.

Teilnehmer des Umzuges mit selbstgemachten Sommertagsstücken und Kleingruppen werben um das beste Motiv, es gab bis vor einigen Jahren sogar Prämierungen durch die Stadt. Starke Burschen, zuletzt immer vom Stamm Silberreier der Pfadfinder, tragen die schweren Figuren von Sommer oder Winter auf dem Zugweg.

„Winter ade“, mit gemischten Gefühlen gesungen und in Eberbach seit Jahrzehnten von der katholischen Pfarrkapelle unterstrichen, wird am Ende des Umzuges von der kalten Jahreszeit Abschied genommen. Vor dem Bau der Uferstraße B 37 wurde der Winter auf dem Lauer am Neckar verbrannt. Später machte man ihm im Hof der Dr.-Weiss-Schule den Garaus.

Auch in schnelllebigere Zeit findet das Frühjahrs-Festereignis immer mehr Zuspruch. Der Bürger- und Heimatverein (BHV) kann das an den verteilten Brezeln abzählen. Gegenüber dem letzten Jahr liegen hundert mehr bereit, dieses Mal 650 Stück. Ohne Unterstützung von Kinderkrippen über Kindergärten bis zu Schulklassen geht es heutzutage nicht. BHV-Projektleiterin Silke Auer hat dieser Tage mit den Einrichtungen Verbindung aufgenommen und hofft noch auf weitere Mitmacher.

Am Sonntag, 29. April, ist Aufstellung um 13.30 Uhr am Neuen Markt, Abmarsch 14 Uhr. Der in diesem Jahr auf Wunsch von Eltern gekürzte Zugweg führt vom Aufstellungsort über Bahnhof-, Friedrich- und Friedrich-Ebert-Straße zu den Berufsschulen. Dort wird dann der Winter verbrannt. Der Fanfarenzug begleitet die Kinder und ihre Eltern durch die Stadt, an den Berufs-



Vielleicht erkennt sich der eine oder andere wieder: Sommertagszug von 1973. Der Winter wird im Hof der Dr.-Weiss-Schule verbrannt. Foto: Hofmeyer

schulen wartet die Katholische Pfarrkapelle. Wer sich noch auf die Liedertexte einstimmen will, kann sie von der

Internetseite des Bürger- und Heimatvereins www.buerger-heimat-eberbach.de herunterladen.

Caravans nahmen den Platz sofort in Besitz

Die Einweihung des neuen Stellplatzes für Wohnmobile feierte halb Hirschhorn mit – Wiese am Neckar bietet sogar Schlossblick



Glücklich über den Wohnmobil-Stellplatz als neue Attraktion für Hirschhorn waren nicht nur die zahlreichen Gäste des Einweihungsfestes (großes Bild), sondern auch Stadtspitze und Betreiber (kleines Bild v.r.): Bürgermeister Rainer Sens, Helfer Rolf Mathes und Platzbetreiber Andreas Körber. Frank Albert vom FCH gratulierte zum gelungenen Werk. Foto: Wartner

Hirschhorn. (ewa) Volksfeststimmung auf dem Platz vor dem FC-Clubhaus. Verführerisch duftete es nach Gegrilltem, sogar Livemusik war geboten. „Dr. Soul und Mister Blues“ sorgten mächtig für Stimmung. Erstaunlich, wieviel Publikum sich zur Einweihung des neuen Stellplatzes für Wohnmobile neben dem Sportplatz eingefunden hatte, dem grau verhangenen Himmel zum Trotz. Sogar zusätzliche Sitzgruppen mussten aufgestellt werden.

Erfreut begrüßte Andreas Körber die Gästeschar. Dabei waren auch Honoratioren von der Stadt und sogar schon einige Wohnmobilstellplatzbesitzer, die den neuen Platz bereits entdeckt hatten. Körber, der den Stellplatz in Eigenregie betreiben will, bedankte sich bei den Handwerkern, der Touristinfo und vor allem bei der Stadt, die ihn bei der Verwirklichung seines Vorhabens wesentlich unterstützt haben. Und nicht zuletzt bei Rolf Mathes. Als erfahrener Caravaner hatte der ihm mit Rat und Tat bei der Einrichtung des Platzes zur Seite gestanden. Und er will auch noch für eine Sitzgruppe für Camper direkt am Neckar sorgen. Schon in Arbeit, versicherte er.

Er sei sehr glücklich über die Privatinitiative des neuen Platzbetreibers, er-

klärte Bürgermeister Rainer Sens und dankte Körber seinerseits. Hirschhorn könne nun Campen einen Stellplatz vom Feinsten anbieten. Mit Stromanschluss, Wassertankstelle und Entsorgungseinrichtung. Der Rathauschef gratulierte und wünschte gutes Gelingen.

Stolz stellte „Ätsche“ Körber die neue Stellmöglichkeit für 18 Caravans auf der grünen Wiese direkt am Neckar vor. Sogar mit Schlossblick. Darauf, meinte er, habe er besonderen Wert gelegt. Für diejenigen, die nicht kochen wollen, stehe die Gaststätte im FC-Heim täglich zur Verfügung. Daneben baue er auch auf die Mitarbeit der örtlichen Gastronomie. Außerdem auf rege Mitarbeit der Tourist-Info hinsichtlich vielseitiger Informationen über Hirschhorn für seine Campinggäste.

Schon am Eröffnungstag hatten sich an die zehn Camper auf den großzügig bemessenen Parzellen eingerichtet. Beispielsweise Helga und Heinz Rothstein aus Kerbach. Diesmal würden sie nur eine Nacht bleiben, erzählt bereitwillig die Ehefrau. Aber der Stadt wolle sie gern wieder kommen. Und er will auch noch für eine Sitzgruppe für Camper direkt am Neckar sorgen. Schon in Arbeit, versicherte er.

KURZE MELDUNGEN

Gedichte und Klaviermusik

Hirschhorn. Unter dem Titel „Nun sitze ich am Flügelhain“ gibt es am Mittwoch, 25. April, um 19.30 Uhr romantische Gedichte und Klaviermusik im Kloster zu hören. Veranstalter ist der katholische Arbeitskreis Erwachsenenbildung. Zu virtueller Musik mit dem Organisten Hartmut Quiring rezitiert Andreas Arnold.

Geoexkursion am Katzenbuckel

Waldbrunn. Im Zuge einer rund 1,5 Kilometer langen Führung mit dem Diplom-Geologen Dr. Marco Lichtenberger können Interessierte am Sonntag, 22. April, die Geheimnisse des alten „Feuerbergs“ Katzenbuckel erkunden. Am höchsten Berg des Odenwalds erzählt das magmatische Gestein noch heute von einem Vulkanausbruch vor über 65 Millionen Jahren. Treffpunkt ist der Parkplatz an der Turmschenke um 14 Uhr, Anmeldung ist nicht erforderlich.

Von der Kraft der Maienkräuter

Hirschhorn. Eine dreistündige Kräuterwanderung mit Marlene Müller findet am Samstag, 21. April, um 14 Uhr ab Tourist-Information statt. Anmeldungen unter Telefon (06 27 2) 17 42.